

Protokoll der Mitgliederversammlung des LAFT Berlin am 16. April 2018

18.00 Uhr: Beginn der Mitgliederversammlung

Ort: Kantine Sophiensaele

Anwesender Vorstand: Reto Kamberger, Nina Klöckner, Martin Stieffermann, Sandra Klöss, Daniel Schrader, Dagmar Domrös, Tina Pfurr (kooptiert), Janina Benduski (kooptiert), Nicole Otte (kooptiert)

► **Verhindert:** Chang Nai Wen, Elisa Müller (kooptiert)

Begrüßung durch die Gastgeber*innen, Sophiensaele

Franziska Werner begrüßt die Mitglieder sehr herzlich zur Mitgliederversammlung des LAFT Berlin in den Sophiensaele und wünscht eine produktive Sitzung.

Begrüßung durch den Vorstand des LAFT Berlin, Reto Kamberger:

► Reto Kamberger begrüßt ebenfalls herzlich die Mitglieder und bedankt sich bei Franziska Werner und den Sophiensaele für die Gastfreundschaft. Er stellt den anwesenden Vorstand kurz namentlich vor: Dagmar Domrös, Martin Stieffermann, Sandra Klöss, Nina Klöckner, Daniel Schrader, Tina Pfurr (kooptiert), Janina Benduski (kooptiert) und er selbst: Reto Kamberger.

1) Formalia

► Reto Kamberger schlägt Sandra Klöss als Versammlungsleiterin vor. Es gibt keine Einwände. Sandra Klöss schlägt Peggy Mädler als Protokollantin vor. Es gibt keine Einwände.

Die Mitgliederversammlung bestätigt das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 20.11.2017 (Das Protokoll hing zur Kenntnisnahme der Einladung zur Mitgliederversammlung an.) Stimmberechtigt bei der Abstimmung sind alle Mitglieder, die vor dem 20.11.2017 in den LAFT Berlin eingetreten sind. Alle stimmberechtigten Mitglieder sind damit einverstanden, eine offene Abstimmung durchzuführen. 38 stimmberechtigte Mitglieder bestätigen das Protokoll, es gibt 1 Enthaltung.

Sandra Klöss stellt die Tagesordnung vor, im Anschluss an die einzelnen Punkte wird es in Form von Tischgesprächen die Möglichkeit für weitere Gespräche geben. Sandra Klöss fragt nach, ob es von den Mitgliedern weitere Themen gibt, die in die Tagesordnung aufgenommen werden sollen. Es gibt keine Meldung.

Vorstand/Geschäftsstelle

TEL ► +49 (0)30 / 33 84 54 52
Fax ► +49 (0)30 / 33 84 54 53
info@laft-berlin.de

Bankverbindung:

LAFT Berlin
IBAN ► DE41 4306 0967 1144
2955 00
BIC ► GENODEM1GLS
GLS Bank

Mitgliederverwaltung

mitglieder@laft-berlin.de

Bankverbindung für Mitgliederbeiträge:

LAFT Berlin
IBAN ► DE14 4306 0967 1144
2955 01
BIC ► GENODEM1GLS
GLS Bank

Projekte

Performing Arts
Programm Berlin
www.pap-berlin.de

Performing Arts
Festival Berlin
www.performingarts-
festival.de

Berlin Diagonale
www.berlin-diagonale.de

Raumkoordination für die
freien darstellenden Künste
www.laft-berlin.de/
raumkoordination-
des-laft-berlin

www.laft-berlin.de

2) Inhaltliche Berichte des Vorstands, der Arbeitsgruppen sowie aus der Gremien- und Projektarbeit

Allgemeine Entwicklung, Struktur und Mitgliederstand

Tina Pfurr ist neu im Vorstand und sehr beeindruckt von der Arbeit, die der ehrenamtliche Vorstand leistet. Sie ruft die Mitglieder dazu auf, sich ebenfalls in Form von Arbeitsgruppen mit ihren Themen einzubringen und zu engagieren. Der Verein zählt momentan über 352 Mitglieder und wächst weiter. Bei der letzten Klausur des LAF T Berlin im März 2018 hat sich der Verband das Ziel gesetzt, im nächsten Jahr auf 500 Mitglieder anzuwachsen.

Aktuelle Kulturpolitik, u.a. zur Bustour des Abgeordnetenhauses, neue Verwaltungsvorschrift, Gleichstellungsdebatte

Martin Stieffermann berichtet von der Bustour mit dem Abgeordnetenhaus, die das Ziel hatte, über die freie Szene zu informieren und verschiedene Spielstätten zu präsentieren. Sie startete am Dock11, die zweite Station war das Ballhaus Ost, die dritte Station waren die Sophiensaele und schließlich endete die Tour im HAU. Die Idee für so eine Tour existierte schon seit längerem, sie entstand im Gespräch mit Sabine Bangert vom Kulturausschuss, die sich einen besseren Informationsaustausch zwischen dem Ausschuss und der freien Szene gewünscht hatte.

Die Bustour des LAF T Berlin wurde von ihr schließlich als protokollarischer Ausschusstermin angesetzt, was das Problem mit sich brachte, dass der LAF T Berlin nicht selbst einladen konnte. Stattdessen war die Teilnahme für den gesamten Ausschuss – u.a. auch für die AfD - verpflichtend.

Auf der Bustour konnten viele Informationen über die freie Szene und deren Arbeitsbedingungen vermittelt werden und in diesem Sinne war sie sehr erfolgreich. Dennoch stellt sich für den LAF T Berlin die Frage, wie er zukünftig mit der Teilnahme von AfD-Vertreter*innen umgeht, da sich der Vorstand nach der Bundestagswahl im letzten Jahr eigentlich gegen Gespräche mit der AfD ausgesprochen hat.

Die Auswahl der Spielstätten für die Bustour erfolgte in enger Abstimmung mit dem Abgeordnetenhaus. Eine weitere Tour durch das Kinder- und Jugendtheater ist in Planung. Außerdem wurde der Wunsch geäußert, die Busfahrt auch im nächsten Jahr wieder anzubieten, Sabine Bangert will dem LAF T Berlin entsprechend Vorschläge für eine Finanzierung unterbreiten.

Frage eines Mitglieds: Kann man für die nächsten Touren vielleicht wieder selbst einladen und so die Teilnahme von AfD-Vertreter*innen verhindern?

Janina Benduski: Das ist durchaus möglich, nur müsste der LAF T Berlin dann allerdings auch die Finanzierung der Bustour übernehmen. Außerdem besteht die Gefahr, dass insgesamt weniger Abgeordnete teilnehmen, wenn es kein protokollarischer Ausschusstermin ist. Im Moment gibt es zu dieser Frage noch keinen Konsens innerhalb des Vorstands, daher freuen wir uns sehr über Meinungen und Vorschläge von Seiten der Mitglieder zu diesem Thema.

Frage eines anderen Mitgliedes: Ist es nicht möglich, als Gastgeber*in der Bustour auch die Richtung der Diskussionen auf der Bustour zu bestimmen und eventuelle Störungen von AfD-Vertreter*innen zu unterbinden?

Janina Benduski und Martin Stieffermann: Ja, die Möglichkeit gibt es durchaus. Bei der diesjährigen Bustour kam es zu keinen Störungen durch den AfD-Vertreter, auch hat er die Tour frühzeitig verlassen.

Frage eines anderen Mitgliedes: Was ist umgekehrt das Argument dafür, nicht alle Mitglieder des Ausschusses – und die AfD ist ein Mitglied des Ausschusses - explizit einzubeziehen und eventuell konstruktiv zu beeinflussen?

Sandra Klöss: Die Haltung des Vorstands, keine Gespräche mit der AfD zu führen, basiert auf der Übereinkunft, rechtsextremistischen wie auch rechtspopulistischen Parteien innerhalb des LAFT Berlin kein öffentliches Podium zu geben. Auch wenn die AfD demokratisch gewählt wurde, hat sich der Vorstand des LAFT Berlin dazu entschlossen, sie nicht als eine demokratische Partei zu behandeln, da ihre Diskurskultur rassistische, sexistische und homophobe Hetze beinhaltet.

Neue Verwaltungsvorschrift

Daniel Schrader stellt die Neuen Verwaltungsvorschriften vor, die früher "Allgemeine Anweisungen" hießen und die Grundlagen für das Fördersystem im Bereich Tanz, darstellende und performative Künste des Berliner Senats regeln. Diese Grundlagen werden alle zehn Jahre überarbeitet und im Zuge dieser Überarbeitungen neu beschlossen. Die Überarbeitung in 2017 durch den Berliner Senat wurde durch Gespräche mit Vertreter*innen der Kulturszene (LAFT Berlin, ZTB, Tanzbüro, Koalition der Freien Szene, Rat der Künste) begleitet. Am 1. Juli 2018 wird die neue Verwaltungsvorschrift nun offiziell in Kraft treten.

Am 15. Januar 2018 führte der LAFT Berlin eine Informationsveranstaltung zu den neuen Verwaltungsvorschriften im Ballhaus Ost durch, die sehr gut besucht war. Ein Diskussionsthema war die Neuausrichtung der vierjährigen Konzeptionsförderung auf Produktionsorte und damit einhergehend die Einführung einer neuen vierjährigen Förderung für Künstler*innen und Gruppen. Außerdem wurde die Überschneidung der Antragsfristen (31.1.2019) für die zweijährige Basisförderung und für die vierjährige Förderung für Künstler*innen und Gruppen diskutiert. Hier fragten einige Künstler*innen nach, ob sich die Fristen für die beiden Förderungen nicht entzerren ließen.

Diese und weitere Fragen wurden in die Gespräche mit der Kulturverwaltung hineingetragen. Eine Entzerrung der doppelten Antragsfrist hält die Verwaltung nicht für notwendig, da sich auf die vierjährige Förderung nur Künstler*innen oder Gruppen bewerben können, die schon eine zweijährige Basisförderung hatten. Zudem sollen jene Künstler*innen und Gruppen, die in der vierjährigen Förderung nicht ausgewählt werden, automatisch in das Auswahlverfahren für die zweijährige Förderung weitergegeben werden. Damit wäre die Terminüberschneidung kein Problem mehr.

Neu ist außerdem eine kleine zusätzliche Einzelprojektförderung für Erstantragstel-

ler*innen, die als Förderung für die erste eigene Produktion in Berlin fungieren soll. Die Einstiegsförderung in Form von Stipendien bleibt ebenfalls bestehen, wird allerdings aus zuwendungsrechtlichen Gründen nicht mehr im Rahmen der Verwaltungsvorschriften geregelt.

Die Informationsblätter zu den einzelnen Förderinstrumenten sind in Arbeit und sollen demnächst veröffentlicht werden.

Gleichstellung

Ausgangspunkt für die Beschäftigung mit dem Thema „Gleichstellung“ war u.a. die Studie des Deutschen Kulturrates „Frauen in Kultur und Medien“ von 2016, erläutert Janina Benduski. Die Zahlen sind ernüchternd: Die Absolventinnenzahlen in künstlerischen Fächern sind sehr hoch, aber 78% der Theater werden von Männern geleitet. Mit 70% aller Inszenierungen dominieren männliche Regisseure Sehgewohnheiten. Und auch das gesprochene Wort auf der Bühne ist zu 75 % von Männern geschrieben. Es gibt großen Handlungsbedarf!

Der Bundesverband Freie Darstellende Kunst hat bereits ein Leitbild zur Gleichstellung erarbeitet, das zugleich als freiwillige Selbstverpflichtung des BFDK fungiert. Außerdem fand am 11. März 2018 in Bonn das erste bundesweite Treffen der Theatermacherinnen statt, bei dem auch der LAFT Berlin dabei war. Brauchen wir eine Quote? Neue Modelle zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf? Mehr Förderung von Theatermacherinnen, ihrer Arbeit und ihren Themen? Mehr Parität in den verschiedenen Berufsgruppen? Es gab jede Menge Fragen, viel Diskussionsbedarf und die Übereinkunft, die Treffen regelmäßig fortzusetzen. Zugleich wurde deutlich, dass es zu wenig Zahlen in Bezug auf die Gleichstellungsfrage in den freien darstellenden Künsten gibt.

Der Kampf für mehr Gleichstellung ist für uns als LAFT Berlin darüber hinaus aber immer auch mit dem Thema Diversität und der generellen Sichtbarmachung von unterrepräsentierten Gruppen verbunden. Das Engagement für mehr Gleichstellung ist in unserem Verständnis ein Engagement für die Abbildung aller Angehörigen in der Gesellschaft.

Berichte aus den Arbeitsgruppen, der Sprecher*innen und Initiativen: AG Räume, AG Förderstrukturen, AG Runder Tisch der freien Kinder- und Jugendtheater, IG Puppen, Diversität und Antidiskriminierungs-AG, AG Internationales, AG Zeitgenössischer Zirkus, Fliegender Stammtisch

AG Räume: Nicole Otte

Die AG Räume beschäftigt sich mit Ideen, Wünschen und Bedürfnissen rund um das Thema Raum – von der Bedarfsermittlung bis zum politischen Dialog mit Akteur*innen der Berliner Kultur- und Stadtentwicklungspolitik. Sie bringt darüber hinaus Input aus der Szene in die Raumkoordination der freien darstellenden Künste des

LAFT Berlin und formuliert Zukunftsvisionen in Bezug auf das Thema Räume. Sie ist offen für alle. Das nächste Treffen steht noch nicht fest, aber Interessierte können sich gern jederzeit an Nicole Otte wenden.

AG Förderstrukturen: Nina Klöckner

Die AG widmet sich der Neustrukturierung der Förderung in den freien darstellenden Künsten und organisiert die Fördersummits des LAFT Berlin. Auf den Fördersummits des LAFT Berlin entstehen die Positionen des Verbandes zum Berliner Fördersystem, u.a. wurden hier die Vorschläge des LAFT Berlin zu den Überarbeitungen der Allgemeinen Anweisungen erarbeitet. Der 8. Fördersummit wird am 17. September 2018 zum Thema "Ausdifferenzierung der Honoraruntergrenzen-Empfehlung" stattfinden.

Dieses Thema ist uns schon seit einiger Zeit ein wichtiges Anliegen und diverse Mails an den LAFT Berlin mit der Bitte um Empfehlungen für Tages- oder Wochensätze zeigen den dringenden Bedarf einer Ausdifferenzierung der bisherigen Empfehlungen. Bei der Erstellung von Förderanträgen sowohl bei öffentlichen wie auch privaten Förderern auf Landes- und Bundesebene empfiehlt der LAFT Berlin eine Honoraruntergrenze, die sich bisher ausschließlich auf die Berechnung eines Monatshonorars bezieht.

Auf dem 8. Fördersummit sollen darüber hinaus z.B. Empfehlungen für Tages- und Wochensätze oder für Proben- und Vorstellungshonorare gemeinsam erarbeitet werden. Auch das Thema von Anfänger*innen- und Fortgeschrittenen-Gagen soll angesprochen werden. In Vorbereitung auf dieses wichtige Thema führt der LAFT Berlin am 9. Mai 2018 ein Arbeitstreffen durch. Auf dem Vorbereitungstreffen möchten wir erste Fragestellungen, Wünsche und Bedarfe zum Stichwort "Ausdifferenzierung" sammeln und eine Themenliste sowie eine Arbeitsplanung für den Fördersummit erarbeiten. Dazu werden wir uns auch die bereits bestehenden Vorschläge des Landesverbandes der Freien Theater in Sachsen und des Bundesverbandes Freie Darstellende Künste anschauen.

Die Fördersummits sind Teil der ehrenamtlichen, nicht-geförderten kulturpolitischen Arbeit des LAFT Berlin. Daher brauchen wir tatkräftige Unterstützung bei der Organisation und Ausgestaltung des nächsten Fördersummits und freuen uns über eine rege Mitarbeit beim Vorbereitungstreffen! Außerdem freut sich die AG über Themenvorschläge für die nächsten Fördersummits.

AG Runder Tisch der freien Kinder- und Jugendtheater: Dagmar Domrös

In der AG geht es um Austausch und einen Abgleich, ob es aus der Kinder- und Jugendtheaterperspektive Ergänzungen zu den allgemeinen kulturpolitischen Forderungen und Diskussionen im Bereich Freie Darstellende Künste gibt. Aktuell ist die AG mit den zwei neuen Fördertöpfen beschäftigt, die relativ spät in der Haushaltsdebatte von parlamentarischer Seite eingebracht wurden.

Die Mittel aus dem sogenannten Feuerwehrtopf für die freien Kinder-, Jugend- und Puppentheater (für 2018: 600.000 Euro und für 2019: 750.000 Euro) sollen in Investitionsmittel fließen. Der zweite 100.000-Topf ist für die nicht geförderten freien Künstler*innen der Kinder- Jugend- und Puppentheaterszene gedacht und soll in Form von Stipendien ausgeschrieben werden.

Am 25. April 2018 wird es ein weiteres Treffen mit der Kulturverwaltung zur Verwendung dieser Mittel geben, bei dem u.a. Dagmar Domrös (Mitglied der AG und Vorstandsmitglied des LAFT Berlin) und Tim Sandweg (künstlerischer Leiter der Schaubude und Mitglied der IG Puppen) dabei sind.

IG Puppen: Christiane Klatt

Die IG Puppen unterstützt den LAFT Berlin als Ansprechpartner für die freie Puppentheaterszene und fördert die Vernetzung der freien Puppentheaterschaffenden Berlins. Am 24. November 2017 fand unter dem Titel „Original und Fälschung?!“ eine erste Fachtagung zum Figurentheater statt. Fragen der Fachgespräche waren u.a.: Was bedeutet es, für Kinder zu spielen? Inwieweit können Figuren/Zeichnungen/Musik Text ersetzen? Und welche Rolle spielt der Erfahrungshorizont der Zuschauer*innen? Am 10. April 2018 fand das erste Treffen in 2018 in der Schaubude statt. Die Fragen waren diesmal u.a.: Was ist das verbindende Element der Berliner Puppen-/Figurentheaterszene? Was definieren wir als den kleinsten gemeinsamen Nenner? Wo verortet sich jede*r von uns im Genre? Auf dem Treffen wurden eine Prioritätenliste für die IG Puppen erarbeitet, die verschiedene Punkte bzw. Themen wie z.B. „Spielorte für mobile Einzelspieler*innen“ oder das Thema „Produktionsförderung für Puppenspieler*innen“ enthält, an denen die IG Puppen auf den Treffen weiterarbeiten möchte.

Diversity und Antidiskriminierungs-AG: Ulrike Düregger

Die AG wurde 2016 von Chang Nai Wen initiiert. Ulrike Düregger ist seit diesem Jahr Mitglied der AG. Im letzten Jahr gab es einen regen Austausch mit dem Berliner Projektbüro für Diversitätsentwicklung, u.a. wurde dabei auch ein Workshop für die LAFT Klausur vorbereitet, der vor allem die Verständigung über den Begriff Diversität zum Thema hatte. Mit Bezug auf die Ergebnisse des Workshops soll nun eine Selbstverpflichtung des LAFT Berlin entstehen, die auch mögliche Strategien für Stellenausschreibungen enthält. Die AG trifft sich alle sechs Wochen, Ulrike Düregger lädt herzlich dazu ein, in der AG mitzuarbeiten.

AG Internationales: Katja Sonnemann

Die Arbeitsgruppe hat sich am 13. April 2018 das erste Mal getroffen, und besteht aus 5 Mitgliedern: Susanne Chrudina, Thomas Eder, Sabina Apitz, Sophia Stepf, Katja Sonnemann. Künftige Vorhaben bzw. Anliegen der AG sind u.a.: in Bezug auf die EU-Förderung andere, niedrigschwellige Zugänge schaffen, das Thema Export- und Gastspielförderung in Berlin voranbringen, den Austausch mit Initiativen und Akteur*innen im Bereich Internationales, wie z.B. dem Goethe-Institut, über die freien darstellenden Künste befördern.

AG Zeitgenössischer Zirkus: Tine Elbel

Die AG zeitgenössischer Zirkus besteht aus den Mitgliedern Jana Korb, Tine Elbel und Cox Ahlers. Der Zeitgenössische Zirkus definiert sich derzeit und entwickelt zuneh-

mend Strukturen, siehe z.B. das erste Residenzprogramm für Künstler*innen aus dem zeitgenössischen Zirkus am Chamäleon Theater Berlin. Zugleich fehlt es an einer Verknüpfung mit den freien darstellenden Künsten und einem damit einhergehenden inhaltlichen sowie ästhetischen Austausch. Diesen möchte die AG befördern.

Fliegender Stammtisch: Martin Stieffermann

Der Fliegende Stammtisch des LAFT Berlin bietet regelmäßig die Möglichkeit, verschiedene Spielstätten der Freien Szene in einer angenehmen Atmosphäre kennenzulernen und mit ihren künstlerischen Leiter*innen auf eine ungezwungene Weise in Kontakt zu treten. Darüber hinaus dient der Fliegende Stammtisch als Plattform für den Austausch und der Vernetzung der Gäste untereinander. Seit der letzten Mitgliederversammlung fand ein Fliegender Stammtisch am 10. Dezember 2017 im K-Salon statt, auf dem Plätzchen gebacken und verziert wurden. Der nächste fliegende Stammtisch wird während des Performing Arts Festivals stattfinden, der konkrete Termin dafür steht aber noch nicht fest.

Berichte aus Gremien: Bundesverband Freie Darstellende Künste, Rat für die Künste, Koalition der Freien Szene

Bundesverband Freie Darstellende Künste: Janina Benduski

Der Bundesverband Freie Darstellende Künste ist der Dachverband der Landesverbände der freien darstellenden Künste in Deutschland und verfolgt u.a. soziale Themen (KSK, Honoraruntergrenzen usw.), Praxis-Themen (GEMA) und kulturpolitische Themen auf Bundesebene.

Aktuell wurde gerade die neue Studie "Freie darstellende Künste und Kulturelle Bildung im Spiegel der bundesweiten Förderstrukturen" des BFDK in den Sophiensälen präsentiert. Die Publikation liefert einen grundlegenden Beitrag zu gegenwärtigen Diskussionen und stellt ein einmaliges Nachschlagewerk mit aktuellen Förderoptionen im Feld der Kulturellen Bildung dar. Aus der Studie ergeben sich Handlungsempfehlungen, für die Akteur*innen ebenso wie für Politik und Verwaltung.

Am 6. November 2017 fand wiederum im Podewil das Bundesforum 2017 mit rund 200 Akteur*innen statt. Das Bundesforum widmete sich dem Thema "Bundesförderung" und suchte nach praxisnahen Fördermodellen auf der Ebene von Kommunen, Ländern und Bund. Ziel war es, die inhaltliche und strukturelle Ausrichtung für länderübergreifende Initiativen sowie bundesweit agierende Förderinstitutionen der Freien Darstellenden Künste zu diskutieren und einen Dialog zwischen bundesweiter Szene, Verwaltung und Kulturpolitik zu befördern.

Auf dem Bundesforum hat sich gezeigt, wie bedeutend der kontinuierliche Austausch zwischen Praxis, Politik und Förderinstitutionen ist. Das Forum lieferte allen Beteiligten wichtige Erkenntnisse und Anhaltspunkte, die als erster Aufschlag für einen weiteren, vertiefenden Dialog zwischen Verwaltung, Kulturpolitik und den Akteur*innen der Szene gewertet werden können - als erster Schritt in Richtung eines bundesweiten Bündnisses für die Freien Darstellenden Künste.

Im Ergebnis ist im Koalitionsvertrag erstmals von den Freien Künsten und vielen Vorhaben die Rede: nun sind wir gespannt, was davon umgesetzt wird.

Abschließend verweist Janina Benduski noch auf einen aktuellen Termin der Allianz der Freien Künste, der mittlerweile 15 Bundesverbände der freien Künste angehören (darunter auch der BFDK). Am 24. April 2018 lädt die Allianz im Radialsystem zu einem Hearing ein, bei dem - ausgehend von den Kernforderungen der Allianz - mit Vertreter*innen der Bundespolitik notwendige nächste Schritte diskutiert werden.

Rat für die Künste: Mail von Elisa Müller vorgetragen von Reto Kamberger

Der Rat für die Künste vertritt als gewähltes, unabhängiges Gremium die Berliner Kultur. Zu den Mitgliedern gehören Berliner Kulturinstitutionen, Verbände und freischaffende Künstler*innen. Seit 2010 vertritt der LAFT Berlin die freien darstellenden Künste im Rat.

Die aktuelle Legislaturperiode geht zu Ende, die neue Wahl wird voraussichtlich am 4. Juni 2018 stattfinden. Elisa Müller wird sich für den LAFT Berlin erneut zur Wahl stellen.

Im März 2018 fand eine Klausur zur Ausrichtung des Rats der Künste statt, da der Wunsch besteht, wieder deutlich wirksamer zu werden und mit visionären Konzepten die Kulturpolitik mitzugestalten, anstatt überwiegend auf die Kulturverwaltung zu reagieren. Neben konkreten Zuarbeiten für die Politik und Verwaltung soll es um Entwürfe für eine zukunftsfähige Kunst- und Kulturlandschaft gehen. Welche Weichenstellungen in Bezug auf Diversität (z.B. in Institution und Verwaltung) sind nötig? Wie erhält man Räume für die Kunst und Kultur, so dass diese Stadt weiterhin lebendig bleibt und sich nicht zu einem zweiten „London“ etc. entwickelt?

Handlungsbedarf sieht der Rat der Künste vor allem in den Themen:

- Bezirklicher Zugang zu Kunst/Kultur: Strategien gegen Basisarbeit von Rechtspopulisten in den Bezirken, Stärkung der bezirklichen Kulturarbeit durch Reform der KLR
- Stadt als kulturelles Produkt: Freiräume erhalten/schaffen, soziale Infrastruktur-Konzepte stärken
- Autonomie der Kunst: Inhalte von Förderprogrammen, Jury-Richtlinien, Zielvorgaben für kulturelle Institutionen
- Zukunftsfähige Struktur kultureller Institutionen: Diversitätsorientierter Wandel hinsichtlich Publikum, Personal, Programm, neue Institutionen und Programme am Schnittpunkt Bildung/Kultur/Soziales

Außerdem bereitet der Rat aktuell eine Presseerklärung zum Ende der Intendanz von Chris Dercon an der Volksbühne vor, in welcher er an den Senat appelliert, nun zunächst – auch mit den Kulturschaffenden - über Konzepte und dann erst über Namen zu sprechen.

Koalition der Freien Szene: Martin Stieffermann

Der LAFT Berlin ist seit Gründung der Koalition der Freien Szene 2012 aktives Mit-

glied. Es gibt aktuell keine Sprecher*in des LAFT Berlin in der Koalition, da die bisherige Sprecherin Vera Strobel seit Anfang des Jahres in Elternzeit ist. Martin Stieffermann und Chang Nai Wen konnten es sich aber einrichten, zumindest einige wichtige Termine der Koalition wahrzunehmen.

Am 12. April 2018 fand die Pressekonferenz zum Rücktritt von Christophe Knoch und Wibke Behrens aus dem Sprecher*innenkreis und zuvor am 21./ 22. März 2018 die Klausur der Koalition statt. Auch in der Koalition geht es aktuell um eine Neuaufstellung. Der 11 Punkte-Plan wurde im Zuge der Klausur überarbeitet bzw. auf 3 Kernthemen fokussiert.

Darüber hinaus wurde über eine Öffnung des bisherigen Sprecher*innenkreis diskutiert. Es besteht der Wunsch, die Verbände mehr in die Arbeit einzubeziehen. Außerdem soll der Dialog in Zukunft vor allem mit den Abgeordneten geführt werden, da das Mitspracherecht der Koalition in der bisherigen Zusammenarbeit mit der Verwaltung als ungenügend empfunden wurde.

Im Plenum der Koalition am 27. März wurde diese Entscheidung bekräftigt und im Zuge dessen für eine Verschiebung des Werkstatttreffens mit der Kulturverwaltung zu den Zielen der Kunst- und Kulturförderung plädiert. Das geplante Werkstatttreffen am 17./18. April 2018 wurde daher von der Koalition zunächst abgesagt.

Der LAFT Berlin hat eine andere Haltung dazu bzw. auch Erfahrung in der Zusammenarbeit mit der Kulturverwaltung gemacht, hat sich aber in Bezug auf die Verschiebung des Treffens am 17./18. April mit der Koalition solidarisch erklärt.

Frage eines Mitglieds: Warum zieht sich Christophe Knoch von der Koalition zurück?

Martin Stieffermann: Die konkreten Gründe dafür kennt er nicht. Aber auf der Klausur wurde auch eine Neuaufteilung der Arbeitsbereiche besprochen. Es soll nicht mehr eine Doppelspitze geben, sondern diese soll vierteljährlich reihum wechseln.

Berichte aus Projekten: Performing Arts Programm, Performing Arts Festival, Berlin Diagonale, Raum-Koordinationsstelle der freien darstellende Künste

Bzgl. der Projekte des LAFT gibt es die Möglichkeit, mit den anwesenden Mitarbeiter*innen nach der MV in Form von Tischgesprächen auch noch weiter zu sprechen und sich zu informieren.

Performing Arts Programm: Julian Kamphausen

Das Performing Arts Programm des LAFT Berlin richtet sich an alle freien Tanz- und Theaterschaffenden Berlins. Es wird durch das Land Berlin – Senatsverwaltung für Kultur und Europa aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert.

Es arbeitet in den vier Bereichen: Information, Beratung & Qualifizierung | Distribution und Marketing | Netzwerk, Wissenstransfer & Kooperationen | Publikumsgenerierung & Vermittlung an der Professionalisierung, strukturellen Stärkung und ver-

besserten Wahrnehmung der freien darstellenden Künste.

Distribution und Marketing: Julian Kamphausen

Es ist eine Städtepartnerschaft mit Prag geplant und erste Gespräche wurden im Januar beim Mala Inventura Festival geführt. Nun kommen zwei Vertreter aus Prag zum Performing Arts Festival und im Januar 2019 soll es ein Berlin-Slot beim Mala Inventura Festival geben.

Außerdem wird es ein International Meeting of Independent Performing Arts Producer am 26./27. September 2018 in Barcelona im Rahmen des TNT Festivals geben, an dem das PAP Berlin teilnimmt.

Auch sind wieder Messestände bei der Tanzmesse in NRW (29.08. - 01.09.2018) und auf der Freiburger Kulturbörse (20.-23.01.2019) geplant. Detaillierte Informationen dazu werden regelmäßig im LAFT Berlin Newsletter veröffentlicht.

Information, Beratung & Qualifizierung: Therese Schmidt

Die Beratungsstelle des Performing Arts Programms des LAFT Berlin hat eine Förderzusage des ESF - Europäischen Sozialfonds für die Jahre 2018/2019 erhalten und konnte somit ab Mitte/Ende März 2018 ihr bewährtes Beratungsprogramm fortsetzen und darüber hinaus auch neue Formate entwickeln.

Neu sind Einzelberatungen zum Thema Zeitgenössischer Zirkus (Jana Korb) und Abrechnung/Strategien zum Aufbau einer Company (Eva-Karen Tittmann).

Aktuell laufen die Ausschreibungen für die Mentoringprogramme „Musik“ und „Text“. Im Mai 2018 startet die Seminar-Reihe „pre.formance“ für Einsteiger*innen in die freie Szene und am 25. Mai 2018 wird in der Lettrétage der Fachtag „Freies Arbeiten – Modelle, Strukturen und Zukunft“ stattfinden, mit dem ein Auftakt für eine systematische Auseinandersetzung mit bestehenden und zukünftigen Modellen, Strukturen und Formen des gemeinsamen Arbeitens gesetzt werden soll, auch in Bezug auf soziale und rechtliche Absicherungen.

Netzwerk, Wissenstransfer & Kooperationen: Julian Kamphausen

Christina Zintl übernimmt dieses Jahr die inhaltliche Leitung des sechsten Branchentreffs der freien darstellenden Künste Berlin, der vom 8. bis 10. November 2018 im Theaterdiscounter stattfinden wird. Die inhaltlichen Schwerpunkte sind diesmal: Hierarchie | Macht | Urteil in künstlerischen Zusammenhängen.

Im 2. März 2018 fand der Fachtag „Stadt Bühnen Beute – Performing Arts in öffentlichen Räumen“ im ACUD MACHT NEU statt, auf dem praktische Beispiele aus den sehr diversen Ästhetiken und Produktionsweisen der darstellenden Künste im öffentlichen Raum vorgestellt wurden, von erfolgreichen etablierten Formaten bis hin zu neuesten Experimenten. Auch die konkreten Herausforderungen – wie z.B. Publikumsgenerierung – oder die Suche nach Orten, die in den verdichteten Innenstädten häufig umkämpft sind oder ganz verschwinden, wurden thematisiert.

Am 3. Mai 2018 ermöglicht die „Performersion“ in Kooperation mit der re:publica 2018 zum dritten Mal einen professionellen Wissenstransfer zwischen den darstellenden und den digitalen Künsten und ihren jeweiligen Produktionsnetzwerken. Bei der Performersion präsentieren u.a. Künstler*innen, die mit Virtual, Augmented und

Mixed Reality Methoden arbeiten, ihre Arbeit.

Publikumsgenerierung & Vermittlung: Therese Schmidt

Das Theaterscoutingsprogramm umfasst inzwischen 15 bis 20 Veranstaltungen pro Monat. Im Oktober 2018 wird das Handbuch „Neue Vermittlungsformate in den freien darstellenden Künsten auf einem Fachtag präsentiert.

Darüber hinaus wurden zielgruppenspezifische Angebote (z.B. für Schulen) entwickelt, um gezielt bestimmten Multiplikator*innen die freie Szene näher zu bringen.

Performing Arts Festival: Susanne Chrudina und Thomas Eder

Die dritte Ausgabe des Performing Arts Festival findet vom 5. bis 10. Juni 2018 statt. Am 7. Dezember 2017 wurden die OPEN CALLS zu den Bereichen „Offene Einreichungen“, „introducing“ und „Berlin Diagonale-Show Camp“ veröffentlicht. Am 19. Februar 2018 fand ein erstes Info-Treffen für die Beteiligten in der Vierten Welt statt.

Es gab 160 offene Einreichungen, davon wurden 137 Beiträge angenommen. Es nehmen insgesamt 71 Spiel- und Veranstaltungsorte und 119 Künstler*innen und Gruppen am PAF 2018 teil.

Für die Nachwuchsplattform INTRODUCING gab es 99 Bewerbungen, ausgewählt wurden daraus 9 Produktionen. Diese werden vom 6. bis 9. Juni an den 4 kooperierenden Spielstätten (Ballhaus Ost, HAU, Theaterdiscounter, Sophiensæle) gezeigt.

Seit Ende Februar wird darüber hinaus an der Entwicklung des Begleitprogramms (Erschließungsformate) gearbeitet. Dabei wurde der Fokus auf Wege durch das Programm gelegt! Es wird drei Tour- Formate geben:

- 1. Geführte Touren mit Akteur*innen der Szene
- 2. Touren durch die Genres Sprechtheater, Musiktheater, Performance, Tanz, Neuer Zirkus
- 3. Wanderwege – Touren zum Selber-Gehen

Außerdem gibt es zahlreiche Gespräche & Sonderformate, wie z.B. das Format SCRIBE in Kooperation mit Australian Council of the Arts - ein Ergebnis des Besuchs der Australischen Delegation vom letzten Jahr. Ein anderes Format sind die FLÜSTERPOSTKASTEN: ein Mobiles Format, das Stimmen, Atmosphären und Botschaften an verschiedenen Spielorten pro Tag aufgreift und in Echtzeit künstlerisch verarbeitet.

Das PAP Berlin wird 2 Fachtage auf dem PAF durchführen: zum Thema: Performing Arts in und um Europa und zur Rolle von Festivals zwischen Publikum Künstler*innen und internationalem Markt sowie zum Thema: Neue Entwicklungen in Deutschland: Was steht eigentlich im Koalitionsvertrag?

Das Festivalzentrum wird rund um das Kottbuser Tor in 3 Locations sein:

- aquarium (Fachbesucherprogramm, Infopoint, Festivallounge)
- SO 36 (Open Up PAF)
- FAHIMI Bar (PAF PARTY)

Die Programmflyer sind bereits in Druck und das Programmbuch ist in der Schlussre-

daktion. Ab Ende April beginnt der Vorverkaufs-Start, dazu wird das Festival mit Plakaten in der Stadt sichtbar sein. Außerdem wird ein Kinotrailer in der zweiten Maihälfte in mindestens 19 Berliner Kinos zu sehen sein.

Berlin Diagonale: Thomas Eder, Franziska Janke

Die BERLIN DIAGONALE ist eine Präsentationsplattform der freien darstellenden Künste Berlins. In offenen Messeformaten, durch Pitch-Sessions und kurze Showings bietet sie Fachbesucher*innen (Intendant*innen, Kurator*innen, Dramaturg*innen etc.) einen Überblick der freien Szene, angebunden an bedeutende Berliner Festivals. Die Berlin Diagonale wurde aus dem LAFT Berlin heraus entwickelt und wird ehrenamtlich von einer Projektgruppe betrieben. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich ehrenamtlich an der Planung und Umsetzung des Projekts zu beteiligen. Interessierte können sich unter info@berlin-diagonale.de melden.

2018 sind folgende Veranstaltungen geplant:

- Theatertreffen 2018: Berlin Diagonale am 11. Mai 2018

Angebunden an das bedeutende deutsche Theaterfestival bietet die Berlin Diagonale in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut e.V. den internationalen Fachbesucher*innen des Auswärtigen Amts die Möglichkeit einer moderierten Tour. Die Tour führt zu verschiedensten Spielstätten in ganz Berlin und zeigt einen breiten Querschnitt der freien Tanz- und Performanceszene.

- Performing Arts Festival 2018: Berlin Diagonale - Show Camp am 8. Juni 2018

Vom 5. bis 10. Juni 2018 lädt das Performing Arts Festival Berlin das Publikum und die internationale Theaterwelt gleichermaßen dazu ein, die Berliner freien darstellenden Künste zu feiern! Das Berlin Diagonale – Show Camp richtet den Fokus auf rund 40 Berliner Künstler*innen und Kompanien. In lockerer Werkstattatmosphäre können sich Fachgäste schnell über neue Projekte informieren und direkt mit den Berliner Künstler*innen in Kontakt treten.

- Tanz im August 2018: Berlin Diagonale im August 2018

Auch 2018 versammelt Berlins größtes Festival für zeitgenössischen Tanz Fachpublikum und Gäste aus der ganzen Welt. Dabei setzt die Berlin Diagonale bei Tanz im August mit einem gebündelten Format Akzente im internationalen Festivalprogramm und gibt so die Möglichkeit, einen breiten Querschnitt der Berliner Tanz- und Performanceszene kennenzulernen.

Raumkoordination für die freien darstellenden Künste Berlin: Rocco Zühlke

Die Raumkoordination für die freien darstellenden Künste Berlins ist ein von der Berliner Kulturverwaltung gefördertes Projekt des LAFT Berlin, das sich gezielt für eine Verbesserung der Arbeitsraumsituation der Freien Szene einsetzt. Sie ist Teil des eng mit der Kulturverwaltung und der Gesellschaft für Stadtentwicklung GSE zusammenarbeitenden, spartenübergreifenden AK Räume. Dieser trifft sich regelmäßig, um gemeinsam neue bezahlbare Arbeitsräume zu erschließen, zu entwickeln und sie perspektivisch den selbstständig arbeitenden Kunstschaaffenden zur Verfügung zu stel-

len.

Alisa Tretau hat die Raumkoordination verlassen, Ansprechpartner ist nun Übergangsweise bis Ende 2018 Nicole Otte. Im AK Räume gibt es ebenfalls einen Neustrukturierungsprozess, der ehrenamtliche Kreis sucht derzeit neue Mitglieder, Informationen dazu gibt es auf der Website der Koalition.

Im Moment gibt es vier konkrete neue Räume bzw. Raumvorhaben: Darunter fällt die ehemalige Sarottifabrik in der Teilestraße, außerdem wurde die Raumkoordination von der Kulturverwaltung angefragt, ob sie nach dem Umzug der Ernst-Busch-Schule im September 2018 den Standort Schnellerstraße zum „Theaterhaus Schöneweide“ entwickelt, für die Betreiber*innenschaft wurde von der Kulturverwaltung Förderband angefragt. Darüber hinaus ist noch ein weiterer Standort in der Schnellerstraße 104 sowie in der Prenzlauer Promenade angedacht.

Finanzüberblick: Nina Klöckner

Nina Klöckner gibt der Versammlung einen kurzen Überblick über die Finanzen 2017.

Der LAFT hatte 2017 ohne Berücksichtigung der Projekte Ausgaben in Höhe von etwa 49.000 € und Einnahmen in Höhe von etwa 36.000 €. Die Differenz wurde zum Großteil durch den Übertrag aus 2016 in Höhe von etwa 9.500 € gedeckt. Die Restdifferenz ergibt sich aus ausstehenden Mitgliederbeiträgen und noch ausstehenden Rückzahlungen aus den Projekten an den LAFT Berlin.

Da noch kein Finanzabschluss vorliegt, handelt es sich bei den Zahlen noch nicht um den Endstand 2017 sondern um Schätzungen. Den offiziellen Kassenbericht mit genauen und detaillierten Zahlen gibt es wie immer auf der MVV im Herbst.

3) Aufrufe und Veranstaltungen 2018

22. April 2018, PAP Berlin: Ausschreibungsfrist Mentoringprogramme „Musik“ + „Text“ 2018– 2019

Ende April 2018, PAP Berlin: Ausschreibungsbeginn Mentoringprogramm ‚Profi‘ 2018 – 2019

3. Mai 2018, PAP Berlin: Performersion auf der re:publica 2018

9. Mai 2018: Vorbereitungstreffen für den 8. Fördersummit im Ballhaus Ost

12. Mai 2018, PAP Berlin: Auftakt der Reihe ‚Die Kunst der Verführung‘ im Acker Stadt Palast

17. Mai 2018, PAP Berlin: Kunst machen abseits von Antragskultur.

24. Mai 2018, PAP Berlin: Hot Spot Probenraum #2 Social Media

25. Mai 2018, PAP Berlin: Fachtag „Freies Arbeiten- Modelle, Strukturen und Zukunft“ in der Lettrétage Berlin

30. Mai 2018, PAP Berlin: Frist Open Call Branchentreff

Ende Mai 2018, PAP Berlin: Start der pre.formance- Seminar-Reihe für Einsteiger*innen in die freie Szene

5. bis 10. Juni 2018: Performing Arts Festival

7. Juni 2018, PAP Berlin: ExChange – Get together im PAF Festivalzentrum

5. Juli 2018: Informationsveranstaltung des PAP Berlin & Sommerfest im ZK/U

16. Juli bis 12. August 2018: Sommerpause

29. August bis 1. September 2018, PAP Berlin: Messestand „Independent Performing Arts made in Berlin“ bei der tanzmesse NRW

17. September 2018: 8. Fördersummit

26. & 27. September 2018, PAP Berlin: International Meeting of Independent Performing Arts Producers in Barcelona und beim TNT Festival in Terrassa

Oktober 2018, PAP Berlin: Veröffentlichung des Handbuchs „Neue Vermittlungsformate für die freie Szene“

Oktober 2018, PAP Berlin: Fachtag des Bereichs Publikumsgenerierung & Vermittlung

8. bis 10. November 2018, PAP Berlin: 6. Branchentreff der freien darstellenden Künste Berlin im Theaterdiscounter

1. bis 4. November 2018: PAP Berlin beim IETM in München

November 2018: 2. Mitgliederversammlung in 2018

Noch ohne Termine

PAP Berlin: Aufruf „#rehearsalmoments“

PAP Berlin: Hot Spot Proberaum. #3 Verträge & Co. & #4 Landschaft und Preisgestaltung

4) Information über neue Mitglieder

- Susanne Husemann
- Tobias Winter
- Katja Sonnemann (vorher in Gruppe, jetzt Einzelmitglied)
- Anke Schüler
- Margo Zalite
- Nathalie Wendt
- Shakespeare in Grün
- Denise Biermann
- DepArtment
- Esther Becker
- Olek Witt (von Gruppe zu Einzelmitglied)
- FrauVonDa (von Gruppe zu Einzelmitglied)
- Sophie Achinger
- Tanzwerkstatt No Limit e.V. / TanzBühne Weißensee
- Christine Dissmann
- Marguerite Donlon
- Nicole Weißbrodt

Alle stimmberechtigten Mitglieder sind damit einverstanden, eine offene Abstimmung durchzuführen. 33 der stimmberechtigten Mitglieder stimmen dafür, diese

Mitglieder neu aufzunehmen, es gibt keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen.

5) Abstimmung über Änderungen in der Satzung des LAF Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V. (siehe Vorlage)

Die zum Beschluss vorliegenden Satzungsänderungen wurden im Einladungsschreiben zur Mitgliederversammlung angekündigt.

Sandra Klöss erläutert den Hintergrund der vorgeschlagenen Satzungsänderungen: Es sind keine schwerwiegenden inhaltlichen Änderungen, sondern Anpassungen an die Entwicklungen der letzten Jahre. Die einzelnen Änderungen werden den Mitgliedern einzeln zur Abstimmung vorgelegt.

§2 Zweck des Vereins

Alte Formulierung	Neue Formulierung
§2 Zweck des Vereins - Stärkung der öffentlichen und politischen Wahrnehmung und Verbesserung der Strukturbedingungen freier Theaterschaffender	§2 Zweck des Vereins - Stärkung der öffentlichen und politischen Wahrnehmung und Verbesserung der Strukturbedingungen von Künstler*innen und Kulturschaffenden in den freien darstellenden Künsten

Alle stimmberechtigten Mitglieder sind damit einverstanden, eine offene Abstimmung durchzuführen. 38 der stimmberechtigten Mitglieder stimmen dafür, die Änderung anzunehmen, es gibt keine Enthaltung, keine Gegenstimme.

§ 4 Mitgliedschaft

Alte Formulierung	Neue Formulierung
§4 Mitgliedschaft Ordentliche Mitglieder Ordentliches Mitglied des Vereins kann jede natürliche oder juristische Person werden, die mit festem Wohnsitz bzw. Sitz in Berlin als Freies Theater bzw. freie(r) Theaterschaffende(r) mit professionellem Anspruch produziert.	§4 Mitgliedschaft Ordentliche Mitglieder Ordentliches Mitglied des Vereins kann jede natürliche oder juristische Person werden, die mit festem Wohnsitz bzw. Firmen- oder Vereinssitz oder Arbeitsschwerpunkt in Berlin als freie Spielstätte, freies Theater bzw. freie(r) Kunst- und Kulturschaffende(r) in den freien darstellenden Künsten mit professionellem Anspruch arbeitet.

Frage eines Mitglied: Wer überprüft, ob der Arbeitsschwerpunkt der Antragsteller*innen tatsächlich in Berlin ist?

Antwort Sandra Klöss und Janina Benduski: Zweifelsfälle werden von der Mitglieder-
 verwaltung überprüft, aber bisher gab es konkrete Einzelfälle von Künstler*innen, die
 dem LAFT Berlin auch bekannt waren.

Alle stimmberechtigten Mitglieder sind damit einverstanden, eine offene Abstimm-
 ung durchzuführen. 38 der stimmberechtigten Mitglieder stimmen dafür die Ände-
 rung anzunehmen, es gibt keine Enthaltung, keine Gegenstimme.

§6 Beendigung der Mitgliedschaft

Alte Formulierung	Neue Formulierung
§6 Beendigung der Mitgliedschaft 2. Ausschluss aus dem Verein Ein Mitglied, das in erheblichem Maße gegen die Vereinsinteressen bzw. den Zweck des Vereins verstoßen hat oder mit dem Mitgliedsbeitrag 1 Jahr im Rückstand bleibt, kann durch Be- schluss der Mitgliederversammlung mit $\frac{3}{4}$ Mehrheit der vertretenen ordentlichen Mitglieder ausgeschlos- sen werden.	§6 Beendigung der Mitgliedschaft 2. Ausschluss aus dem Verein a) Ein Mitglied, das in erheblichem Maße gegen die Vereinsinteressen bzw. den Zweck des Vereins verstoßen hat, kann durch Beschluss der Mitgliederversammlung mit $\frac{3}{4}$ Mehr- heit der vertretenen ordentlichen Mit- glieder ausgeschlossen werden. b) Ein Mitglied, das mit dem Mitglieds- beitrag 1 Jahr oder länger im Rück- stand bleibt, kann vom Vorstand aus- geschlossen werden. Gegen diese Entscheidung kann Widerspruch in der Mitgliederversammlung eingelegt wer- den.

Diese Änderung hat pragmatische Gründe: Es gibt Mitglieder, welche die Beitragszah-
 lungen einstellen, weil sie umziehen oder die Branche wechseln, dies aber dem Ver-
 band nicht mitteilen und sich auch nicht auf mehrere Nachfragen melden.

Alle stimmberechtigten Mitglieder sind damit einverstanden, eine offene Abstimm-
 ung durchzuführen. 37 der stimmberechtigten Mitglieder stimmen dafür, die Ände-
 rung anzunehmen, es gibt eine Enthaltung, keine Gegenstimme.
 (Ein stimmberechtigtes Mitglied hat die Mitgliederversammlung nach der Abstimm-
 ung von §4 und vor der Abstimmung des §6 verlassen.)

§ 9 Aufgaben des Vorstands

Alte Formulierung	Neue Formulierung
§9 Aufgaben des Vorstands Siehe Geschäftsordnung	entfällt

Vor ein paar Jahren wurde dem LAFT Berlin empfohlen, sich eine Geschäftsordnung für die Aufgaben des Vorstands zu geben, anstatt die Aufgaben in der Satzung zu formulieren. Dabei wurde aber nicht der dazugehörige Paragraf gestrichen, das möchte der Vorstand nun nachholen. Daraus ergibt sich, dass Paragraf 10 zu Paragraf 9 wird und der Paragraf 11 entfällt.

Alle stimmberechtigten Mitglieder sind damit einverstanden, eine offene Abstimmung durchzuführen. 37 der stimmberechtigten Mitglieder stimmen dafür, die Änderung anzunehmen, es gibt keine Enthaltung, keine Gegenstimme.

§ 10 Die Mitgliederversammlung

Alte Formulierung	Neue Formulierung
§10 Die Mitgliederversammlung	§9 Die Mitgliederversammlung

Alle stimmberechtigten Mitglieder sind damit einverstanden, eine offene Abstimmung durchzuführen. 37 der stimmberechtigten Mitglieder stimmen dafür, die Änderung anzunehmen, es gibt keine Enthaltung, keine Gegenstimme.

§11 Geschäftsführung

Alte Formulierung	Neue Formulierung
§11 Geschäftsführung Aufgenommen in § 8 und festgelegt in Geschäftsordnung.	entfällt

Alle stimmberechtigten Mitglieder sind damit einverstanden, eine offene Abstimmung durchzuführen. 37 der stimmberechtigten Mitglieder stimmen dafür, die Änderung anzunehmen, es gibt keine Enthaltung, keine Gegenstimme.

6) Wahl der Kassenprüfer*innen

Die ehrenamtlichen Kassenprüfer*innen prüfen die Bücher und Kassenberichte des LAFT Berlin. Diese Entscheidung dient zum einen der Transparenz und darüber hinaus erhält der LAFT Berlin durch die externe Prüfung zweier Mitglieder wertvolle Hinweise und Rückmeldungen auf seine Berichte. Im letzten Jahr haben die Mitglieder Katja Sonnemann und Tine Elbel dieses Amt der Kassenprüfer*innen übernommen. Der Vorstand bedankt sich bei ihnen herzlich für die ehrenamtliche Arbeit und fragt sie zugleich an, ob sie sich noch einmal zur Wahl stellen wollen.

Katja Sonnemann und Tine Elbel sind damit einverstanden, sich erneut zur Wahl zu stellen. Sandra Klöss fragt, ob sich ein weiteres Mitglied als Kassenprüfer*in zu Wahl stellen möchte. Es gibt keine Meldung.

Alle 37 stimmberechtigten Mitglieder sind mit einer offenen Abstimmung einverstanden wie auch damit, dass eine Block-Abstimmung über die Wahl von Katja Sonnemann und Tine Elbel erfolgt. Die Wahl wird offen durchgeführt, es gibt keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen. Katja Sonnemann und Tine Elbel werden mit 37 Stimmen erneut als Kassenprüfer*innen des LAFT Berlin gewählt.

▶ **7) Sonstige Tops**

Es gibt keine sonstigen Tops von den Mitgliedern.

8) Schließung der Sitzung

Die Versammlung wird von Sandra Klöss beendet und zugleich werden die Tischgespräche zu den Aktivitäten und Projekten des LAFT Berlin geöffnet.

▶

▶